

1983

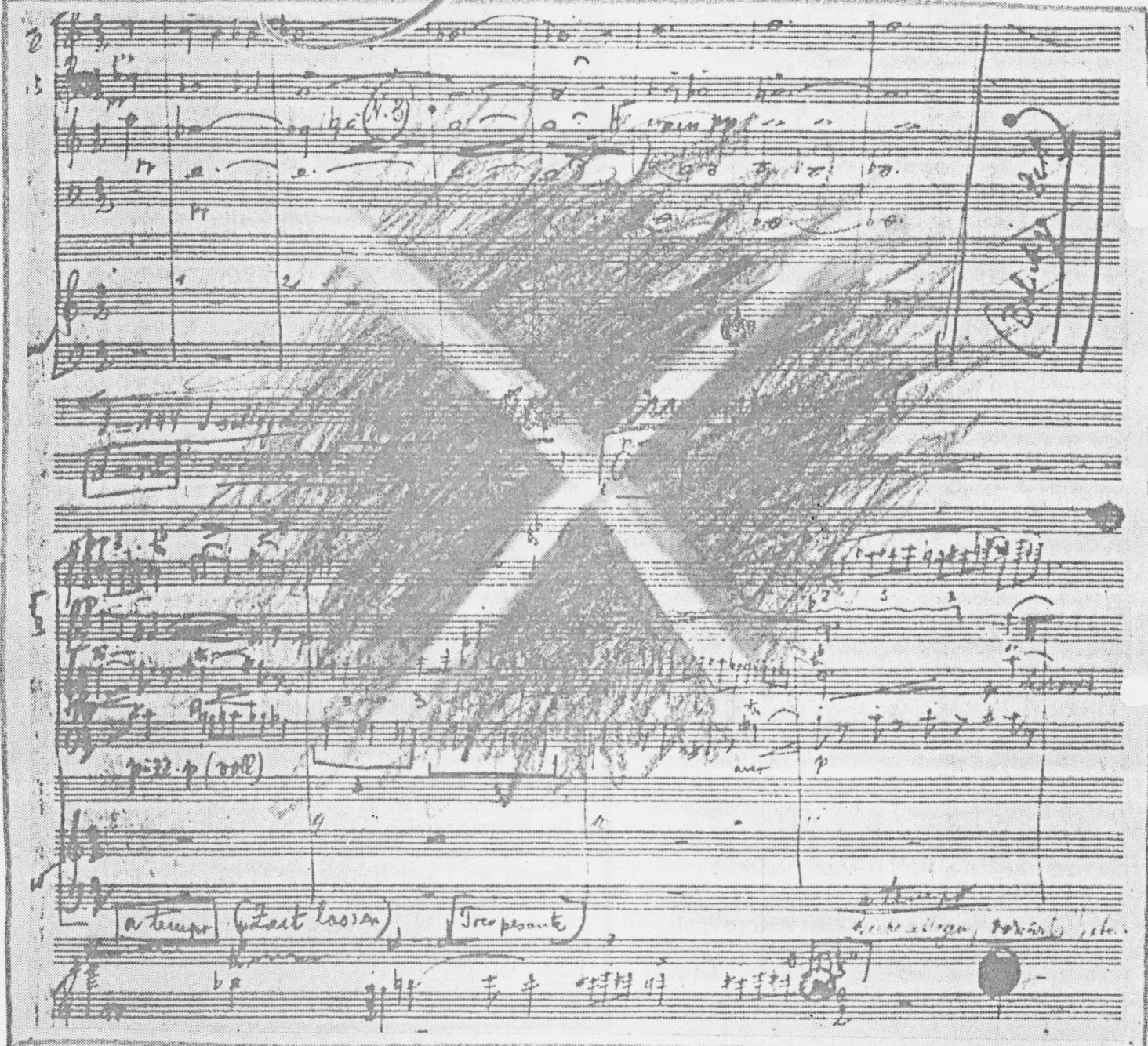
Hanns-Eisler-Chor West-Berlin  
Neue Pegnitzschäfer Nürnberg  
Ingrid Ohlenschläger (Schauspielhaus)

Chansons, Arbeiterkampflieder,  
Kammermusik, Chöre

# Musik gegen die Rummhheit

Teil 1:  
Sa., 19.2., 20 Uhr,  
Gewerkschaftshaus,  
Gr. Saal, Kornmarkt 5-7

Teil 2:  
So., 20.2., 11 Uhr  
Schauspielhaus,  
(Matinee)



Eintritt: DM 10,-  
Schüler u. Auszubildende: DM 6,-  
DM 15,-/8,- für beide  
Veranstaltungen

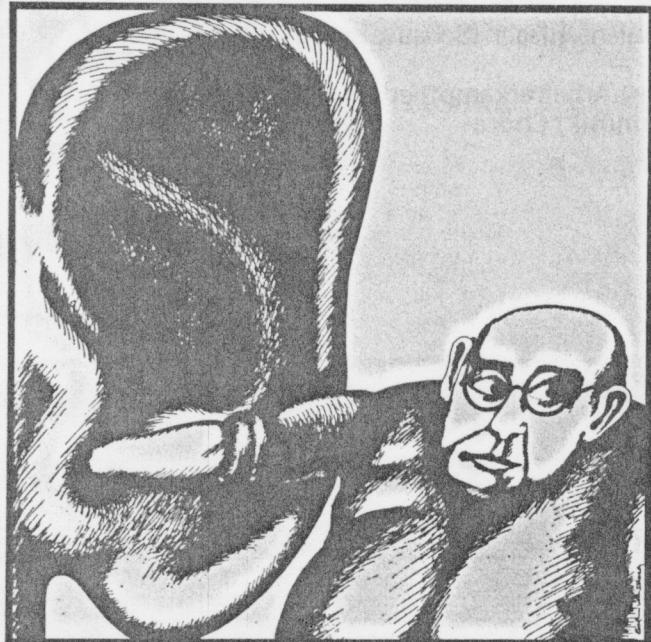
Veranstalter: Neue Pegnitzschäfer Nürnberg,  
Schauspielhaus, Amt für kulturelle Freizeit-  
gestaltung, DGB-Jugend („Das engagierte Lied“)

Kartenvorverkauf: Amt für kulturelle Frei-  
zeitgestaltung, Vordere Sterngasse 3,  
DGB-Jugendsekretariat, Kornmarkt 5-7 (vormittags),  
Schauspielhaus (1 Woche vorher),  
Pegnitzschäfer Tel.: 52 21 02 / 47 15 95,  
Konzertdirektion Hörnagel, Theatergasse 17.

Hanns Eisler  
Portrait

# Musik gegen die Dummheit

## Hanns Eisler Portrait



Hanns Eisler sagte immer, er müsse „Musik gegen die Dummheit“ schreiben, Musik, die nicht „dumm“ sei. Er meinte damit, daß sich der Komponist mit seiner Musik nicht von der Politik fernhalten dürfe. Eislers Werk und Lebensweg zeigen, daß er als erster großer Komponist der Arbeiterbewegung gelten kann. Sein Leben lang war er bemüht, seine Musik in den Dienst des gesellschaftlichen Fortschritts zu stellen.

Obwohl Hanns Eisler aus einem bürgerlich-intellektuellen Elternhaus stammt (geb. 1898 in Leipzig) und bei dem „Krösus“ der Zwölftonmusik, Arnold Schönberg, in Wien studierte, schloß er sich schon bald einer Gruppe proletarischer Musiker an, später begegnete er Bert Brecht, von dem er ein Leben lang viele Texte vertonte und Musik für seine Stücke schrieb. Da Eisler Jude und Sozialist war, wurde er auch 1933 von den Nazis in die Emigration getrieben, zuletzt in die USA, von wo er nach dem Zweiten Weltkrieg wegen „unamerikanischer Tätigkeit“ wieder ausgewiesen wurde. 1950 ging Eisler dann nach Ostberlin, wo er, hoch geehrt, 1962 starb.

Seine Stücke umfassen Kammermusik (meist für Filme geschrieben, wie z.B. „Kuhle Wampe“), Arbeiterkampflieder wie das Solidaritätslied, Chorkantaten, Chansons, Lieder zu Brecht-Stücken oder zu Texten von Tucholsky. Einer seiner bekanntesten Interpreten war Ernst Busch.

Der Eisler-Chor aus West-Berlin, Ingrid Ohlenschläger vom Schauspielhaus Nürnberg und die Pegnitzschäfer teilen u.a. folgende Texte auf zwei Veranstaltungen auf:

Lieder aus „Die Maßnahme“, „Die Mutter“, und „Schweyk“ von Brecht,  
Bilder aus der „Kriegsfibel“ (Brecht)  
„Auf den Straßen zu singen“,  
Woodbury-Liederbüchlein,  
Lied der Pflastersteine,  
Lied vom SA-Mann,  
Stempellied,  
Von der bürgerlichen Wohltätigkeit,  
Solidaritätslied,  
Einheitsfrontlied,  
Mutter Beimlein,  
Wirklich, wir leben in finsternen Zeiten  
Die Reisesonate,  
Das Streichduo,  
Nonett Nr. 1 und Zirkusseptett,  
Kuhle-Wampe-Film (Ausschnitte).